

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Spezialtruppen überwiesen. Der nach Absendung aller Mannschaften verbliebene Rest war für das eigene Ersatzbaon bestimmt und wurde als rollender Ersatz verwendet.

Eine Zeit hindurch waren neun Ersatzkompagnien formiert, welche teilweise wieder aufgelöst wurden. Zum Schlusse bestanden vier Ersatzkompagnien und eine Maschinengewehrersatzkompagnie.

Die Maschinengewehrersatzkompagnie wurde in der letzten Zeit besonders ausgestaltet und die Anzahl der im Maschinengewehrdienst auszubildenden Mannschaften bedeutend erhöht. Es leuchtet ja auch jedermann ein, daß an Stelle des ausgehenden Mannschaftsmaterials die Maschine gesetzt werden mußte.

Für die Übungen im Überwinden von Hindernissen, für Turnübungen, Werfen von Handgranaten usw. wurden in allen Kasernen kleine Sportplätze errichtet.

Waren entsprechend viel ausgebildete Leute bei den Ersatzkompagnien beziehungsweise der Maschinengewehrersatzkompagnie vorhanden, so wurde an die Formierung der Marsch-



Einwaggonierung.

formationen geschritten. Diese Formierung ordnete stets das Kriegsministerium an. Es wurden Marschkompagnien und Marschbaone zusammengestellt.

Kam an die Ersatzkompagnien der Befehl zur Formierung der Marschkompagnien, so begann dort ein neues Leben. Neue Offiziere, neue Mannschaften trafen zusammen. Die Leute wurden vor der Einteilung in die Marschformation neuerlich ärztlich untersucht, insbesondere auf Tuberkulose. Ungeeignete Leute wurden auf ärztlichen Antrag wieder aus der Marschformation ausgeschieden und durch andere ersetzt. Gleichzeitig erfolgte die Impfung gegen Blattern, Typhus und Cholera. Besonders lebhaft wurde es dann vor dem Augmentationsmagazin, wo sich alsbald die Fassungsmannschaften einfanden.

Waren die Wagen beladen und alle gefaßten Sorten quittiert, dann ging's hinaus zur Marschkompagnie ins Barackenlager Waldegg oder wie es später hieß in die „Sieben Gemeinden“.

Die Mannschaften der Marschkompagnien wurden nunmehr bekleidet, ausgerüstet und absolvierten noch meistens, falls nicht schon geschehen, die feldmäßigen Schießübungen am Gefechtschießplatz im Reichenbachtale. An einem der nächsten Tage wurde die Mannschaft zur heiligen Beichte und Kommunion geführt und die neuerliche Eidesabnahme vorgenommen. Meistens kam dann noch eine oder die andere Inspektion und in wenigen Tagen hatte die Marschformation die Marschbereitschaft erreicht.

Die Marschbereitschaft wurde seitens des Ersatzbaonskommandos der Zentraltransportleitung in Wien telegraphisch gemeldet; von diesem Zeitpunkt an mußte sich die Marschformation